

Biotopverbund

Große Auftaktveranstaltung

Planerische Ausgangslage

Vorranggebiete für Natur und Landschaft: wesentliche Bestandteile eines überörtlichen Biotopverbundsystems, v.a.

- Naturschutzgebiete
- FFH-Gebiete
- Auenverbund-Landschaftsschutzgebiete

Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft: ergänzende Bestandteile eines überörtlichen Biotopverbundsystems, v.a.

- Vogelschutzgebiete
- Ergänzungsflächen aus kommunalen Landschaftsplänen und dem Landschaftsrahmenplan

Datenverfügbarkeit

- Grunddatenerhebung Natura 2000-Gebiete
- Biotopentwicklungspotenzial des Bodens (HLUG, Stand 2002)
- Wildkatzenwegeplan (BUND, 2007)
- Bundeswildwegeplan (NABU, 2007)
- Atlas d. Wildtierlebensräume u. -korridore in Hessen (LJV, 2002)
- Grünlandbiotope in Mittelhessen (Nowak, 2000)
- Lahn-Auwald-Konzept (NABU, 1997/2003)
- div. Artenhilfskonzepte (FENA)
- Hessische Biotopkartierung liegt noch nicht digital vor.

Voraussichtliche Folgen des Klimawandels auf die Artenvielfalt

Arealverschiebungen, Abwanderung und Einwanderung von Arten aufgrund sich ändernder Standortbedingungen



Handlungsbedarf, Fragestellungen

Folgen des Klimawandels erfordern einen resilienten, regionalen Biotopverbund, um die verstärkt notwendigen Wanderungs- und Austauschbeziehungen zu gewährleisten.

→ Planerische Sicherung eines Biotopverbunds zur Reduzierung der Vulnerabilität.

Bisheriges Vorgehen bei der Ausweisung von *Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft* berücksichtigt den Klimawandel nicht.

Ziel: Erstellen eines Biotopverbundkonzepts, u.a. als Fachbeitrag für Regionalpläne

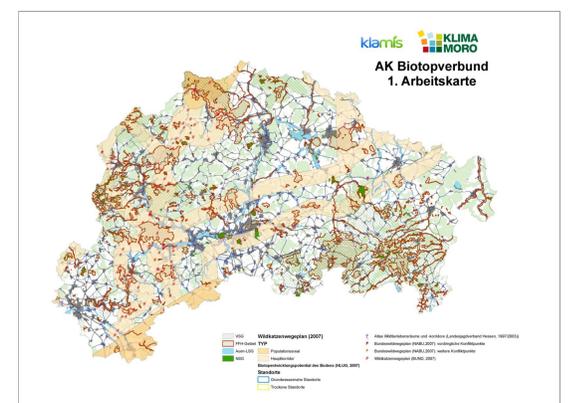
- Welche Biotopkomplexe eignen sich unter Berücksichtigung des Klimawandels besonders zur Vernetzung auf regionaler Ebene?
- Können Zielarten identifiziert werden, die vom Klimawandel bes. betroffen sind?
- Kann das Maßnahmenprogramm der EU-WRRL zum Aufbau eines Biotopverbunds beitragen?
- Können andere regionalplanerische Freiraumkategorien gezielt zum Aufbau eines Verbundsystems eingesetzt werden (z. B. Aufforstungsflächen, regionaler Grünzug)?
- Kann die lückenhafte Datenlage durch eine breite Einbindung von Akteuren aufgefangen werden?
- Können konsensfähige Maßnahmen zur Reduzierung der Landschaftszerschneidung entwickelt werden?

Raum/Teilraum

Mittelhessen

(mit Übertragbarkeit des Konzepts auf Südhessen)

Evtl. Erarbeitung spezifischer Fragestellungen zur Sensitivität/Vulnerabilität an kleineren Einheiten.



1. Arbeitskarte zu den möglichen Datengrundlagen für den regionalen Biotopverbund (RP Gießen, 2010)